

Inhaltsverzeichnis

Einleitung		13
1	Gegenstand und Ziel	14
2	Forschungslage	20
3	Was hat das Thema mit China zu tun?	24
Kapitel I		
„Transzendenz der schöpferischen Lust“		
– Die Kunst- und Literatūrauffassung Gottfried Benns		29
1	Die Institution Gottfried Benn	31
1.1	Europa oder der deutsche Eliot – Die Strategie der nachkriegsdeutschen Literaturkritik im Fall Gottfried Benn	31
1.2	„[...] jenseits von Sieg und Niederlage beginnt sein Ruhm“ – Die Gottfried Benn-Renaissance	38
1.3	„Der unabhängige und überlegene Welt-Dichter“ oder „ein in seine krankhaften (schizophrenen) Hemmungen eingesponnener Snob“? – Das umstrittene Benn-Bild der Vergangenheit	43
2	Gottfried Benn – „Phänotyp dieser Stunde“	47
2.1	Kunst oder Literatur?	49
2.2	Die Kunstauffassung Gottfried Benns	53
2.2.1	„Der Nihilismus und seine Überwindung“	55
2.2.2	Kunst als Metaphysik und Transzendenz – Das Artistenevangelium Nietzsches	65
2.2.3	Das „letzte Mysterium“ der Kunst	70
2.2.4	Lyrik als die Vollendung der Kunst	76
Kapitel II		
„Literarische Restauration – literarische Opposition“		
– Hans Werner Richter und <i>Die Literatur</i>		81
1	Der Spielraum der deutschen Nachkriegsliteratur der „Jungen Generation“	83
1.1	Das Bündnis Benn-Sieburg oder die konservative literarische Öffentlichkeit	83
1.2	Die literarischen Akademien	99

1.3	Die „temporären Nihilisten“ und die „Männer des Kahlschlags“ – Vom <i>Ruf</i> zur Gruppe 47	107
2	Hans Werner Richter – Eine Integrationsfigur der westdeutschen Nachkriegsliteratur	119
3	<i>Die Literatur</i> – Ein „Brückenkopf“ der jungen deutschen Literatur	122
3.1	Die Gründung der Zeitschrift	122
3.2	<i>Die Literarische Welt</i> – Anspruch und Wirklichkeit	125
3.3	„Unsere Literaturzeitschrift!“ – Der Gruppencharakter der Zeitschrift	131
3.4	Die Literaturauffassung Hans Werner Richters und seiner Redakteure	136
3.4.1	Literatur als Bestandteil der Nachkriegsutopie	138
3.4.2	„Magischer Realismus“ oder Gestaltung neuer Wirklichkeiten	148
3.4.3	Die literarische Position in der <i>Literatur</i>	161
3.4.3.1	Junge Schriftsteller als Außenseiter	161
3.4.3.2	„Literarische Restauration – literarische Opposition“	163
3.4.3.3	„Keine Dichter!“ – Das programmatische Selbstverständnis	174
3.4.3.3.1	Wahrheit ohne Schönheit?	176
3.4.3.3.2	Schönheit ohne Wahrheit?	181
3.4.3.4	„Der vierte Mensch“ oder das „Experiment Caux“ – Habermas' Antwort auf die konservative Ideologie	186

Kapitel III

„Weltsprache der modernen Poesie“

– Der frühe Literaturbegriff Hans Magnus Enzensbergers

1	Die poetologische Wende zur Modernität	195
1.1	Alfred Andersch und <i>Texte und Zeichen</i> (1955 – 1957)	196
1.2	Walter Höllerer und <i>Akzente</i>	203
2	Hans Magnus Enzensberger	210
2.1	Der literarische Werdegang des Dr. phil. Enzensberger – Vom Brentano-Forscher zum Büchner-Preisträger	211
2.1.1	Brentanos Poetik	211
2.1.2	„In Search of the Lost Language“ der deutschen Poesie – Die zeitgenössische Kritik zu Enzensbergers früher Lyrik	215
2.2	Dialektik und Nonkonformismus – Enzensbergers „gefährliches Spiel“	222
2.2.1	Kritik der Bewußtseins-Industrie als erweiterte Kritik der Aufklärung und die Rolle des Intellektuellen	222

2.2.2	Poesie und Politik oder: Adornos Einfluß	232
2.3	Die Aporie des modernen Schriftstellers	240
2.3.1	Gebrauchsanweisung, das Gedicht betreffend	240
2.3.2	Poesie als Antiware oder: Hat Benn am Ende recht behalten?	245
2.3.3	„Il faut être absolument moderne!“	248
2.3.4	Poesie als Ingenieurs-Wissenschaft	253
Zusammenfassung		259
Anhang		263
Dokument 1: <i>Die Literatur</i>		
Walter Jens' Brief an Hans Werner Richter, 20. Juni 1952		263
Dokument 2: <i>Akzente</i>		
Walter Höllerers Brief an Carl Hanser, 20. Februar 1953		266
Literaturverzeichnis		271